Termine

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **49 (1974)**

Heft 10

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

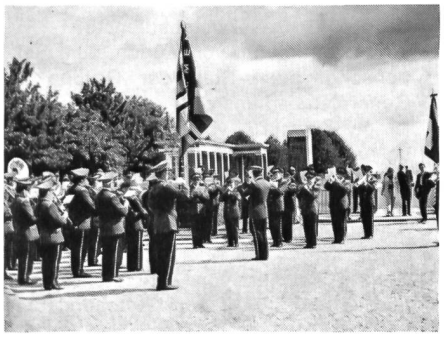
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Spezialbericht

350 Schweizer Soldaten auf Hollands Strassen

58. Internationaler Vier-Tage-Marsch in Nijmegen

H. A. Seit 1950 beteiligten sich Marschgruppen aus Sektionen des SUOV am berühmten Internationalen Vier-Tage-Marsch. Als es dann in den folgenden Jahren immer mehr wurden, beschloss der damalige Chef der Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung im EMD, Brigadier Emil Lüthy, die Beteiligung der Armee in die Hände der Sektion zu nehmen. Ab 1959 wurde die Administration durch die Gruppe für Ausbildung übernommen und die sich nach Nijmegen meldenden Gruppen aus militärischen Vereinen und Einheiten zu einem Marschbataillon zusammengefasst. Seitdem marschierten die Gruppen der Armee einheitlich mit Packung und Waffe täglich 40 km und erhielten zudem eine Armeestandarte zugeteilt, wobei auch die Fahrräder für den Gruppenversorger durch die Armee gestellt wurden. Seit 1959 werden die Gruppen durch einen vom EMD organisierten Extrazug nach Nijmegen und zurück geführt, der auch von Gruppen oder Einzelwanderern aus der Schweiz in der Zivilkategorie benützt werden kann.

Das Mitmachen im Nijmegenmarsch ist eine Tätigkeit im Sinne des freiwilligen ausserdienstlichen Einsatzes, wobei die Gruppe für Ausbildungen bestimmte Forderungen stellt, um in das Marschbataillon aufgenommen zu werden. Die Wehrmänner bezahlen das Kollektivbahnbillet und auch das Startgeld in Nijmegen aus der eigenen Tasche, während das EMD für die Kosten der Unterkunft im Zeltlager und die Verpflegung aufkommt und auch das notwendige Material, wie Schlafsäcke, Verpflegungsutensilien und anderes zur Verfügung stellt. Leider ist in den letzten Jahren die Beteiligung, die einmal nahe bei 600 Wehrmännern lag, zurückgegangen, und es wäre zu untersuchen, woher es kommt, dass heute weniger Gruppen aus Vereinen und Einheiten im Marschbataillon mitmarschieren, sondern lieber im leichten Tenue in der Zivilkategorie mitmachen.

Dieses Jahr wurde vom 16. bis 19. Juli die 58. Auflage dieser originellen Marschprüfung ohne Preise, Ränge und Bestzeiten gestartet. Neben rund 500 Schweizern in der Zivilkategorie, die je nach Alter täglich 30, 40 oder 50 km marschierten, umfasste das Schweizer Marschbataillon in 27 Gruppen, darunter je eine Gruppe des FHD und des Rotkreuzdienstes der Armee, 350 militärische Wanderer. Delegationschef war der Nachfolger von Brigadier Emil Lüthy, Oberst i Gst Hans Meister, dem ein grösserer Stab zur Seite stand, darunter auch zwei Ärzte, Instruktionsunteroffiziere der Sanitätstruppen, Sanitätssoldaten und eine Pflegerin. Es war das 16. Mal, dass in Nijmegen offiziell ein Schweizer Marschbataillon beteiligt war. Zum 11. Mal wurde die Schweizer Marschmusik durch ein ziviles Korps, der Musikgesellschaft Emmen, vertreten. Die Schweizer Wehrmänner, wie auch die beiden Damengruppen haben sich sehr gut gehalten. Unser Bilderbogen gibt besser als Worte Einblick in die Atmosphäre von Nijmegen, das jedes Jahr immer wieder Ziel von Hunderten von Idealisten aus der Schweiz ist. Der 59. Internationale Vier-Tage-Marsch wird 1975 vom 15. bis 18. Juli ausgetragen. Marschgruppen von militärischen Vereinen und Einheiten können sich direkt an den Stab für ausserdienstliche Tätigkeit in der Gruppe für Ausbildung im EMD wenden.

Termine

Oktober

5. und 12./13. St. Gallen (UOV)
Schnappschiessen auf Olympiascheiben Gewehr und Pistole

12. Sursee (SUOV)
Zentralkurs Bürger und Soldat

13. Altdorf
30. Altdorfer Militärwettmarsch

20. Kriens (UOV)
Krienser Waffenlauf

26./27. Thun (Fw Ges)
14. Kant Bern Fw-Wettkampf

November

2. Langenthal (KBOG)
2. Nacht-OL
mit Schiessen und HG-Werfen

9. Männedorf (UOG)
10. Nachtpatrouillenlauf
der UOG Zürichsee rechtes Ufer

9./10. 16. Zentralschweizer Distanzmarsch des SVMLT nach Wauwil

1975

Januar

19. Samedan-Engadin (UOV)
5. Militär-Ski-Einzellauf
mit Schiessen

25./26. Rothenfluh-Ibergeregg
(UOV Schwyz)
Winter-Mannschaftswettkämpfe

März

8. Sevelen (UOV Werdenberg)
DV des UOV St. Gallen-Appenzell

22. Luzern (LKUOV)
Delegiertenversammlung

April

5. Olten (SUOV)
Konferenz der Kantonalpräsidenten

26. Rapperswil (SUOV)
Delegiertenversammlung

Mai

10./11. Bern (SUOV)
16. Schweiz Zwei-Tage-Marsch

23./24. Luzern
SAT 75

Juni

6.—8. Brugg (SUOV)
Schweizerische Unteroffizierstage

13./14. Biel (UOV)
17. 100-km-Lauf

Juli

Nijmegen NL
59. Internationaler Vier-Tage-Marsch